

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Bomben, Lustkugeln. Zu Seite 177, Zeile 32

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

Hülse hineinfallend, heraus. Diese Art die Sätze in die Hülsen zu laden, ist für alle Arten des Ladens zu empfehlen, das Stauben der Sätze wird dabei mehr vermieden und man ist versichert, immer eine gleich grosse Satzportion auf einmal eingeladen zu haben, was mittelst der gewöhnlichen Ladeschaufel einige Uebung erfordert.

Als Funkenfeuersatz für die römischen Lichter ist dieser Satz:

Mehlpulver	2	Theile,
grobe Kohle	1	-

recht gut und zweckmässig; oder auch

Mehlpulver	8	Theile,
grobe Kohle	3	-

wenn ersterer Satz zu faul erscheinen sollte.

Bomben, Lustkugeln.

(Zu Seite 177, Zelle 32.)

Es ist mir einmal begegnet, dass bei einer Bombe der Zünder derselben in der Luft vollkommen ausbrannte, die Füllung der Bombe aber nicht entzündete. Ueber die Ursache dieses Fehlers kann ich keine genügende Erklärung geben; um selben sicher zu vermeiden dürfte es, wie ich glaube, zweckmässig sein, den Zünder etwas länger zu lassen als nöthig, und da, wo er sonst abgeschnitten sein sollte, ein Loch quer durch und durch zu bohren, hier eine Stopine durchzustecken, welche an beiden Seiten einen oder zwei Zoll herabhängt, und den Zünder mit der Stopine in der Bombe zu befestigen.

Die Feuerwerker bekleben häufig die untere Hälfte der Bombe, welche auf das Klötzchen mit der Pulvermündung zu liegen kommt, äusserlich mit einem Stück *Filz* oder einem andern dicken wollenen Zeuge. Diese Lage von Filz zwischen der äussern Bombenwand und der Pulverladung soll vermöge ihrer Elastizität den Stoss des Pulvers weicher machen, und dadurch das zuweilen vorkommende Zerspringen der Bombe im Mörser verhindern, es ist dies sehr wahrscheinlich und die Anwendung des Filzes daher empfehlenswerth.

Sollte ich eine Meinung äussern über die Ursache der eben bemerkten vorgekommenen Nichtentzündung der Füllung der Bombe, so wäre es diese: Die Explosion der Pulverladung, welche die Bombe aus dem Mörser wirft, erzeugt eine bedeutende Hitze, die die in der Bombe befindliche Luft ausdehnt, ist nun die Wand der Bombe sehr luftdicht, so kann diese ausgedehnte Luft nirgends entweichen, und bläst dann, sobald der Zünder ausgebrannt ist, aus dieser Oeffnung heraus, reisst aber dadurch das Feuer des Zünders mit sich fort und lässt es nicht in das Innere der Bombe eindringen.

Ist diese meine Ansicht richtig, so könnte man vielleicht den bemerkten Fehler dadurch vermeiden, dass man in den obern Theil der Bombe ein kleines Loch bohrt, durch welches die ausgedehnte Luft entweichen würde, doch ist hierbei zu besorgen, dass durch dieses Loch Feuer in die Bombe komme und selbe im Mörser zerspränge, wenn das Loch etwas weit ist, und ein sehr kleines Loch würde wahrscheinlich den beabsichtigten Zweck nicht erfüllen. Auch die Anwendung des Filzes kann dazu wirken, dass jener Fehler nicht entsteht, indem diese Unterlage die Wirkung der Hitze auf die Bombe abhält.

Feuertöpfe, Schwärmerfässer, Leuchtkugelfässer.

(Zu Seite 182, Zeile 10.)

Eine noch bequemere und ganz sichere Art, die Pulverladung in den Schwärmerfässern fest zu halten, ist diese:

Man macht einen Cylinder, einen Reif von Pappendeckel, etwa dreiviertel Zoll hoch, von einem Durchmesser, dass derselbe bequem und leicht in das Schwärmerfass hineinpasst, beklebt eine Seitenfläche desselben mit einfachem Papier, so dass selber wie ein Schachteldeckel geformt ist, man schüttet die nöthige Pulverladung hinein und überklebt die obere Fläche mit einem Stückchen dünnen baumwollenen Zeuge, welches man oben, äusserlich, mit Anfeuerung überstreicht; die so angefertigte mit Pulver gefüllte Kapsel legt man auf den Boden des Schwärmerfasses, die mit Anfeuerung bestrichene Seite nach oben gekehrt, und stellt dann die Schwärmer darauf.

Die Anwendung eines sogenannten Hebespiegels oder etwanige sonstige noch gebräuchliche Vorkehrungen habe ich nachgehends als überflüssig befunden.

Bei den Schwärmerfässern, namentlich bei denen, welche eine grosse Menge Schwärmer enthalten, kommt es häufig vor, dass nicht alle Schwärmer sich entzünden, sondern dass mehrere ohne entzündet zu sein herausfliegen. Wenn die Pulverladung etwas stark ist, oder wenn die Explosion derselben sehr schnell eintritt, so werden zuweilen einige Schwärmer gar nicht entzündet, auch wohl wieder durch den Stoss ausgelöscht, wenn im Augenblick der Explosion nur erst die Anfeuerung im Kopfe des Schwärmers Feuer bekommen hat und das Feuer noch nicht Zeit hatte, durch die Kehle in das Innere des Schwärmers zu dringen.

Zur Vermeidung dieses dem Effekt so nachtheiligen Fehlers, schlage ich für grosse Schwärmerfässer folgendes Verfahren vor:

Die Pulverladung wird, wie oben angegeben, in einer Kapsel auf den Boden des Schwärmerfasses gelegt. Diese Kapsel muss gänzlich von Pappen-